forumpoenale Stämpfli Verlag

forumpoenale 1/2011 | S. 50–54 50

Aufsätze

Sabrina Kronenberg, Universität Zürich*

Der Bandenbegriff im schweizerischen Strafrecht

Inhaltsübersicht

I. Einleitung

II. Die bandenmässige Begehung als qualifizierendes Merkmal

III. Der Bandenbegriff

1. Anzahl beteiligter Personen
   a) Die Auffassung des Bundesgerichts
   b) Die Gegenmeinung in der Lehre
   c) Stellungnahme
2. Intensität des Zusammenwirkens
3. Anzahl verübter Delikte
4. Die Ausführung der Tat im Rahmen der Bandenabrede
5. Subjektiver Tatbestand

IV. Fazit und Ausblick

I. Einleitung

Bandenmässigkeit ist ein Begriff, der im schweizerischen Strafrecht vorkommt, aber im Gesetz selber nicht konkret umschrieben wird. Damit liegt es an der Rechtsanwendung, diesen Begriff zu konkretisieren. In der Praxis relevant ist die Bandenmässigkeit vor allem in Art. 139 Ziff. 3 Abs. 2 und Art. 140 Ziff. 3 Abs. 2 StGB sowie Art. 19 Ziff. 2 lit. b BetmG.[1] Obwohl der Bandenbegriff…

Dieses Dokument ist für Abonnenten oder Pay-per-Document-Kunden zugänglich.

Abonnieren ↦ Kaufen ↦

Login

Das Dokument "Der Bandenbegriff im schweizerischen Strafrecht" wurde von Gast am 27.04.2024 auf der Website forumpoenale.recht.ch erstellt. | © Staempfli Verlag AG, Bern - 2024

Das Dokument "Der Bandenbegriff im schweizerischen Strafrecht" wurde von Gast am 27.04.2024 auf der Website forumpoenale.recht.ch erstellt. | © Staempfli Verlag AG, Bern - 2024